

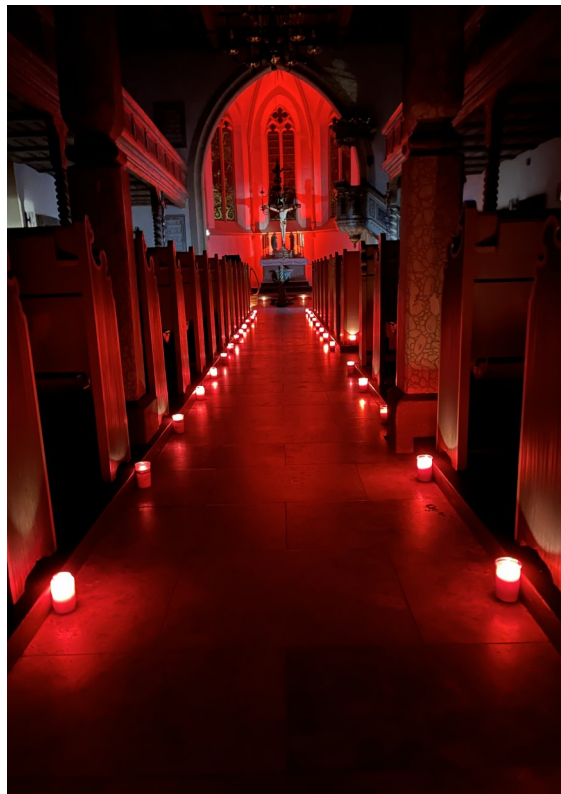
Einblicke

Gemeindebrief
der Evangelisch-Lutherischen Pfarrei
Küps-Burkersdorf-Hain

*Wenn bei dir
ein Fremder
in eurem
Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht unter-
drücken.*

Lev 19, 33

Monatsspruch März 2025



Osternacht in Küps 2024

2. Jahrgang Nr. 1
März 2025 - Mai 2025

Stelle dein Licht nicht unter den Scheffel!

Die Aufforderung aus dem Evangelium des Matthäus (5;15) ist kein Monatsspruch, über den meist an dieser Stelle nachgedacht wird. In Erinnerung an ein Gespräch wählte ich diese Bibelstelle, die auch im allgemeinen Sprachgebrauch benutzt wird. Es ging darum, dass man sich als Kind, durch Hörfehler verursacht, manchmal falsche Vorstellungen von Orten und Ereignissen aus der Bibel machte. Ich erzählte, dass wir in der Schule Schemel“ statt „Scheffel“ sagten. Ein Mitschüler hieß so ähnlich. Anlass zur Gaudi im Schulalltag!

Licht ist wohl leicht zu erklären. Den Schalter für den elektrischen Strom können auch kleine Kinder betätigen. Knips – und schon wird es hell im Zimmer. Unsere Vorfahren hatten es nicht so leicht. Uns Heutige in unserem Land irritieren schon plötzliche Stromausfälle.

Am Anfang der Bibel steht schon im dritten Vers:
**„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.
Und Gott sah, dass das Licht gut war.“**

Licht ist nicht nur für uns Menschen, die Gott erst am „Schluss des Schöpfungsberichtes“ in den Garten Eden setzte, lebensnotwendig. Licht ist meist gleichbedeutend mit Wärme, Voraussetzung zum Wachsen unserer Nahrung. Bald schon wollten die Menschen etwas Licht in der Nacht. Einige Menschen bemerkten vielleicht zufällig, wie zwei harte Steine, die fest aneinander rieben, Funken schlugen. Das Feuer war nun auf der Erde. Vielleicht nicht nur an einer Stelle und nicht zuerst auf dem Kontinent Europa, wie das unsere Vorfahren, und möglicherweise auch wir, es gerne gehabt hätten. Feuer ist gefährlich. Es musste gezähmt werden zum Nutzen der Menschen. Sie schafften das – teilweise.

Erfindungen, die die Menschheit weiterbrachten - das wissen wir jetzt - gab es oft gleichzeitig, nicht zeitlich nacheinander. Kerzen aus Wachs oder Talg. Feuer muss an die kleine Kerze gebracht werden, damit sie zum Leuchten kommt. Streichholz und/oder Feuerzeug fehlen noch.



Scheffel: Was bedeutet das? Das Internet gibt gründlich Auskunft: Kurz gesagt: Der Scheffel war ein Hohlmaß mit unterschiedlicher Größe, um ohne Waage ein Gewicht zu bestimmen. Luther verwendete es in seiner Bibelübersetzung, hier als Maß für Getreide. Man füllte Getreidekörner in das Gefäß hinein oder man scheffelte es, was schneller ging. Scheffeln, das heißt das Gefäß mit den Händen in einen Körnerhaufen hinein bewegen, bis es voll ist. Das in unserer Zeit nicht mehr gebräuchliche Maß „Scheffel“ war auch in den einzelnen Gegenden unserer heutigen Bundesrepublik verschieden geregelt.

In guten Jahren, wenn die Körner größer waren, brauchte man nicht so viel davon. Der Bauer verdiente mehr Geld. Meistens war es der Müller, der dem Bauern Geld im Tausch für das Getreide gab. Es kam zur Arbeitsteilung. Der Bäcker backte Brot für uns, seine Kundschaft, oder wir backen es in eigener Regie.

Stelle dein Licht nicht unter den Scheffel! Der Satz steht weit vorne im Neuen Testament beim Evangelisten Matthäus im 5. Kapitel, Vers 15. Was hatte da Martin Luther vor Augen, als er diese Stelle in das Deutsch seiner Zeit übersetzte? Was spendete ihm äußerlich Licht in der Dunkelheit? Erinnern wir uns, was wir in der Schulzeit oder später darüber gehört haben. Luthers Aufenthalt auf der Wartburg war zu seinem eigenen Schutz angeordnet von seinem Landesherrn - von ihm selbst nicht so vorgesehen.



„Junker Jörg“ – sein Deckname - konnte nicht untätig herumsitzen. Jesus sprach aramäisch, die Evangelisten schreiben ihre Berichte, die Evangelien, in Griechisch auf. Luther übersetzte das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche, auch mit Hilfe eines Wörterbuches. Sein Ziel war, die Bibel in eine Sprache zu bringen, die auch einfache Leute aus dem Volk verstanden. Damit es an seinem Schreib- und Leseplatz etwas heller war, stellte er seine Kerzen erhöht auf, damit es heller im Raum wurde. Für seine Arbeit brauchte Luther in erster Linie seinen Verstand, den er von Gott als besondere Gabe bekommen hatte.

Was bedeutet dann diese Bibelstelle für uns? Christus ist das Licht der Welt. Wir dürfen unseren Glauben nicht verbergen, sondern sollen ihn öffentlich zeigen. Im Gottesdienst sprechen wir gemeinsam ein Glaubensbekenntnis. Jeder und jede von uns hat etwas mitbekommen, gleich ob es handwerkliche oder geistige Fähigkeiten sind oder vielleicht die Geduld, gut zuzuhören oder andere. Wir sollten unsere Gaben einsetzen an der Stelle, an der wir im Leben stehen. Es ist nicht gut, wenn wir sie verstecken.

Die Möglichkeiten, die wir von Gott bekommen haben, können wir ruhig dadurch zeigen, dass wir sie einsetzen, dass die Werke Gottes in der Welt sichtbar gemacht werden und leuchten. Das heißt nicht, dass wir damit zu unserem eigenen Ruhm angeben sollen. Begabungen nicht zu nutzen, sie also zu nicht zu zeigen, ist falsch, sondern wir sollen uns etwas anstrengen, auch wenn es manchmal nicht bequem ist. Gottes Schöpfung soll zum Leuchten durch unser Tun gebracht werden.

In neueren Bibelausgaben steht für Scheffel auch Schüssel oder Eimer. Im vorigen Jahr erschien eine Bibel „Fränggische Bibl - Des Neue Tesdamend“. Verschiedene fränkische Dialekte sind da durch Schrift wiedergegeben. Da steht:

„Ma zündt aa ka Kerzn oo und schtellt dann an Aamer drierber. Naa, ma schtellds auf an Leuchder, dass schöi hell machd für a jeds im Haus.“

Ein umgekehrter Eimer aus Blech mit einem Rand, damit die Kerzen nicht umkippen können, ist jetzt aus dem Scheffel geworden.

Elke Baumann

Evangelikale

In den USA wurde Donald Trump erneut zum Präsidenten gewählt. Seitdem hört und liest man wieder verstärkt von den „Evangelikalen“, die zu seinen unerschütterlichen Anhängern und Wählern gehören. Wer sind nun diese Evangelikalen?



Trotz der Wortähnlichkeit ist „Evangelisch“ nicht mit „Evangelikal“ gleichzusetzen. Der Evangelikalismus ist ein theologischer Sammelbegriff für mehrere Frömmigkeits- und Reformbewegungen innerhalb des Protestantismus, die stark beeinflusst sind vom deutschen Pietismus (zeichnet sich durch tiefe Frömmigkeit aus), vom britischen Puritanismus (strenge Selbstzucht, Ablehnung von Vergnügungen und Zerstreuungen), vom englischen Methodismus (besonders geordnete Lebensweise, z.B. tägliche Bibellektüre, Gebet, Fasten, Wohltätigkeit) sowie von den amerikanischen Erweckungsbewegungen des 18. und 19. Jahrhunderts (Befürworter betrachten Erweckungen als die Wiederherstellung einer lebendigen und innigen Beziehung der Kirche zu Gott nach einer Periode moralischen Verfalls). Evangelikale lassen sich keiner bestimmten Glaubensgruppe zuordnen und verstehen sich auch selbst nicht als eigene Konfession. Gemeinsam ist ihnen die besondere Konzentration auf die Bibel als Orientierung und letztgültige Autorität für Glauben und Leben, d.h. sie nehmen den Bibeltext wörtlich, da er unfehlbar sei. Für sie ist die zentrale Botschaft des Evangeliums die Rechtfertigung durch den Glauben an Christus und die Buße oder Abkehr von der Sünde. Das ist natürlich auch die grundlegende Botschaft, die wir als evangelische Christen hierzulande vertreten. So irreführend eine wortwörtliche und damit nicht „in die Zeit“ übertragene Auslegung der biblischen Botschaft sein kann, so ist es andererseits fahrlässig, das Wort Gottes gänzlich außen vor zu lassen oder allein dem „Zeitgeist“ unterzuordnen.

Das beginnt bereits bei der „Erschaffung der Welt“. Im Gegensatz zu Charles Darwin, der nachgewiesen hat, dass sich die Erde über Millionen von Jahren entwickelt hat (Evolutionstheorie), steht der Ansatz der Evangelikalen, dass Gott, wie in der Bibel (als Tatsachenbuch) zu lesen ist, die Welt und Lebewesen in wenigen Tagen erschaffen hat (lateinisch: creatio = Schöpfung – Kreationismus). Sie versuchen, ihren Alltag danach auszurichten. Auch in Fragen des Familienbildes und der Geschlechterrollen sind sie konservativer Ansicht, da in der Bibel nichts davon zu finden sei, z.B. Ablehnung von Homosexualität, Gleichberechtigung, sexuelle Aufklärung. Sie protestierten auch gegen Corona-Maßnahmen, verneinen den menschengemachten Klimawandel und kämpfen gegen die Evolutionslehre an öffentlichen Schulen. Andere evangelikale Strömungen bemühen sich, an ihren Einstellungen zu anderen wichtigen Themen gemessen zu werden, wie Armut, sozio-ökonomische Gerechtigkeit, Rassismus, Geschlechterbeziehungen und Menschenrechte. Megakirchen (große Glaubensgemeinschaften) verbreiten eine Ideologie, die sich „christlicher

Nationalismus“ nennt, in ihr mischt sich nationale Identität mit christlichem Glauben. Ihre Anhänger sind eine große Stütze für Donald Trump. Für die Gefahr, die von diesem Nationalismus ausgeht, steht ein Datum: Am 6. Januar 2021 stürmte ein wütender Mob das Kapitol in Washington.

Ihre Gottesdienste werden als Event gestaltet, mit moderner Musik und Technik, also Licht, Ton und Raum als Präsentationsfläche. So wirken evangelikale Gottesdienste häufig moderner, weltlicher und freier als die üblichen katholischen oder evangelischen Gottesdienste – obwohl der Glaube dahinter deutlich konservativer ist.

Politisch einflussreich sind Evangelikale heute in Brasilien, einigen Ländern Afrikas und besonders in den USA, wo vor allem die Südstaaten bis zu einem Drittel der Bevölkerung evangelikal ist. Das deckt sich ungefähr mit den Ergebnissen der Präsidentenwahl, was auch etwas mit dem Bildungsgefälle zu tun hat. In den Staaten der West- und Ostküste besteht ein höheres Bildungsniveau als in den Bundesstaaten auf dem „flachen Land“. Dabei ist es für viele Evangelikale kein Problem, einen offensiven Sexisten, Rechtspopulisten und Demokratiefeind zu wählen – wie im Fall des wieder gewählten US-Präsidenten Donald Trump. Er gibt an, er sei konfessionslos, macht sich aber die Sprache des christlichen Nationalismus zu eigen und damit salonfähig. Vor allem weiße Evangelikale nehmen bei US-Wahlen starken Einfluss, etwa 80 % von ihnen stimmten für Trump, sie sehen in ihm teilweise eine Inkarnation (einen Heilsbringer, einen von Gott Gesandten, einen Messias, einen neuen Moses). Den weißen Evangelikalen ist es somit gelungen, sich als Machtbasis zu etablieren, da sie für viele republikanische Politiker eine wichtige Wählergruppe sind. Nichtweiße Evangelikale stimmten dagegen mehrheitlich für Joe Biden - aber sie sind weit in der Minderzahl. Während seiner ersten Amtszeit als US-Präsident erfüllte Trump einige Versprechen an die evangelikalen Wähler bzw. -innen, z.B. nominierte er drei konservative Richter und Richterinnen für den obersten Gerichtshof, den Supreme Court, und hat damit deren Mehrheit über Jahre gesichert.



Mehr oder weniger selbst ernannte Pastoren suchen mit allen legalen und illegalen Mitteln (z.B. angebliche Wunderheilungen, Heilsversprechungen) neue Anhänger zu gewinnen. Sie geben sich zum Beispiel als Kämpfer gegen den Sozialismus aus. Sie verbreiten die Idee, dass Sozialismus im Grunde die Menschen zum faul sein veranlasst und ihnen Almosen zukommen lässt, der Kapitalismus dagegen braucht hart arbeitende Menschen. Wenn sich die Darstellungen einer kürzlich ausgestrahlten Fernsehsendung nur annähernd bewahrheiten („Radikale Christen und ihr Griff nach der Macht“), dann gehen die USA einer zweifelhaften Zukunft entgegen, nämlich einem christlichen Gottesstaat.

Es klingt wie ein Widerspruch in sich: evangelikale Feministinnen, sie sind bekennende Christinnen, die die Ziele des Feminismus mit den Wahrheiten der Heiligen Schrift in Einklang bringen wollen und dadurch im Widerspruch zu ihren

aufgemerkt

„Glaubensbrüdern“ stehen. Die Mehrheit der größten Religionsgemeinschaft der USA ist der Ansicht, dass der Mann das Oberhaupt sei, öffentlich wie privat. Die Frau darf ihn als Hausfrau und Kinderbetreuerin ergänzen. Intellektuelle Kapazitäten werden ihr nur in beschränktem Maße zugestanden. Die Frau hat sich dem Mann anzupassen, ja zu unterwerfen. Die Frauen halten dagegen, dass das Patriarchat keinesfalls gottgegeben, sondern ein historisches Konstrukt sei. Es ist menschengemacht, beziehungsweise männergemacht.

Weltweit geschätzt gibt es 600 Millionen Menschen als evangelikale „Christen“.

Hierzulande – und auch in Oberfranken – machte sich vor vielen Jahren der sogenannte Pietismus breit. Eine Art „Gegenbewegung“ zu einem sich bedenklich liberalisierenden Verständnis des Christentums. Dieser Einfluss wirkt in ausdrücklich positiver Weise bis heute in unserer Gegend und auch in anderen Teilen unseres Landes nach. Hier besteht oft eine formale oder auch inhaltliche Verwechslung mit dem, was in den USA und Lateinamerika unter dem Stichwort „Evangelikal“ geschieht.

Hier bemühen wir uns als evangelische Christen, der Freiheit und dem Anspruch des Evangeliums, das wir aus dem Wort Gottes erfahren, Rechnung zu tragen. Selbstkritisch müssen wir uns fragen – und vor Gott verantworten – ob wir das gerade „zu streng“ (konservativ) oder „zu lässig“ (liberal) tun. Hier sind und bleiben wir „Suchende und Lernende“.

Udo Baumann

Mach's gut, Frieder!

Für viele ist es nach wie vor noch nicht ganz Realität – Friedrich Seegenschmiedt ist im Januar 2025 verstorben. Wie schnell sind die Jahre nach seinem offiziellen Ausscheiden 2017 vergangen. 23 Jahre war er Pfarrer in unserer Kirchengemeinde. „Ich hatte hier interessante Aufgaben und konnte mich über mangelnde Arbeit nicht beklagen“, so seine Worte im Rückblick. Natürlich, es gab schließlich einige Großprojekte zu stemmen. Fragte man ihn selbst danach, wiegelt er ab: „Von einem Pfarrer soll in Erinnerung bleiben, wie er das Evangelium verkündet hat und was davon angekommen ist – Halt und Freude am Glauben und keine Bauprojekte“. Da wurde deutlich, dass er sich nicht als wichtige Person in den Mittelpunkt stellte. Deshalb wollte er auch keine Lobreden – sicher auch jetzt nicht!



„Die Kirche ist zur Ehre Gottes da und nicht für mich“, sagte er oft. Friedrich Seegenschmiedt war ein Pfarrer aus Leidenschaft. Er war ein Mann der deutlichen Worte – beharrlich und ausdauernd, mitreißend und begeisternd, aber auch aufrüttelnd und nicht immer „bequem“. Er nahm kein Blatt vor den Mund

und vertrat seine Meinung nachdrücklich – auch gegen Widerstände. Sein Arbeitspensum war hoch und seine Arbeitseifer und seine Einsatzfreude schier unerschöpflich.

In Küps trat er am 15. September 1994 seinen Dienst an. Als eingefleischter Franke suchte Frieder eine Stelle in seiner Heimat. „Anfangs habe ich mir nicht vorstellen können, so lange in Küps zu bleiben“, so seine Worte. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten sei Küps jedoch die ideale Gemeinde für ihn gewesen. „Auch wenn die ersten Jahre nicht einfach waren und es in diesen 23 Jahren familiäre Schwierigkeiten zu bestehen gab, möchte ich kein Jahr missen“, so sein eigenes Resümee. Miteinander habe man schöne Gottesdienste und Jubiläen gefeiert. Seelsorge geschah in vielen Bereichen, wozu auch passende äußere Rahmenbedingungen gehörten. „Lust-Projekte“ von ihm waren die Renovierung der Kupscher Kirche im Jahr 2000 sowie die Orgelrenovierung. Einen Schwerpunkt seiner Arbeit legte er in die Kindergärten, die man dem Bedarf anpassen musste. Neue Konzepte mussten erstellt, Renovierungen vorgenommen werden. 2014 wurde die neugestaltete Außenanlage des Kupscher Kindergartens eingeweiht, was ihm ebenfalls ein Herzensanliegen war.

Was ihm von seiner Zeit in Küps einmal in Erinnerung bleiben werde, wurde er einmal gefragt. „Das gute, vertrauensvolle Miteinander im Kirchenvorstand, ohne das vieles nicht möglich gewesen wäre. Die Verantwortung hat uns zusammengeschweißt. Wir konnten offen und vertraut miteinander reden. Freundschaften sind entstanden, die über meine Dienstzeit hinaus wohl bestehen bleiben“, war seine Antwort. Auch wir werden unseren Frieder Seegenschmiedt in Erinnerung behalten – jeder auf seine Weise – in guter Erinnerung!

Christian Ebertsch

Rückblick auf die Schlossweihnacht in Küps



Ein Goldmoment am 1. Weihnachtsfeiertag! Zum ersten Mal fand an diesem Tag in unserer Kirchengemeinde ein ganz besonderer Weihnachtsgottesdienst statt. Um 17 Uhr versammelten sich alle Besucher um den Brunnen auf dem Plan zu einer kurzen Andacht, musikalisch wunderbar begleitet vom Posaunenchor. Mit Fackeln zogen wir gemeinsam in den stimmungsvoll erleuchteten Innenhof des Schlosses. Dort

empfangen uns wärmende Feuerschalen, festliche Musik und ein tolles Ambiente. In dieser besonderen Atmosphäre stimmten wir Weihnachtslieder an und lauschten den Weihnachtsgeschichten von unserem Pfarrersehepaar Pickel. Von diesem besinnlichen Abendgottesdienst voller Licht, Musik und Gemeinschaft ließen sich viele verzaubern! Schön, dass so viele dabei waren!

Sigrid Pöhnlein



Konfirmation 2025

Seit dem 3. Juli 2024 bereiten sich unsere 23 Konfirmanden auf Ihre Konfirmation vor. Es ist eine muntere Truppe, die wir schon sehr ins Herz geschlossen haben! Sie besuchen fleißig Gottesdienste, verbringen zwei Wochenendfreizeiten - in der Weihermühle und auf dem Konfi-Castle auf Burg Wernfels, und treffen sich wöchentlich zum Konfi-Unterricht, um Kirche, Glaube, Gott und das Leben zu erkunden.

Nun rückt die Konfirmation am 4. Mai näher und die Aufregung steigt! ☐

Dann antworten die Konfirmanden im Konfirmationsgottesdienst auf die Frage: „Willst du unter Jesus Christus, deinem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelisch-lutherischer Christ in seiner Gemeinde bleiben?“ mit ihrem „JA“.

Als Kirchengemeinde freuen wir uns über diese jungen Menschen, die sich auf den Weg ins Erwachsenenleben machen. Wir wollen ihnen gerne eine Heimat in unserer Gemeinde bieten. In unseren Gruppen und bei unseren Angeboten sind sie herzlich willkommen!



Und das sind „unsere“ Konfirmanden:

Amelie Hoffmann, Jana Bolinger, Anton Eckstein, Lena Tröbs, Milla Wich-Reif, Nele Schultheiß, Niklas Braatz, Raphael Wünsche, Samantha Slabik, Saskia Renner, Aliya Lenker, Christian Weimer, Emily Schorn, Erik Halter, Evelyn Halter, Jan Schäfer, Samira Müller, Jana Will, Anna-Lena Ammon, Lenny Höfner, Lina Oder, Maja Sünkel, Maximilian Meusel

Die Kirchengemeinde gratuliert Ihren Konfirmandinnen und Konfirmanden von ganzem Herzen und wünscht ihnen einen von Gott begleiteten und gesegneten Lebensweg!

Anmeldung zum neuen Konfirmationskurs, der am 2. Juli 2025 startet und dann zur Konfirmation am 3. Mai 2026 führt, ist ab Mai 2025 möglich.

Dazu erhalten alle in Frage kommenden Familien eine schriftliche Einladung. Sollte Ihnen bis Juni keine zugegangen sein, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Vielen lieben Dank!

Faustregel für die Anmeldung: Wer bis September 2026 14 Jahre alt wird.

Herzlich willkommen, sind auch alle, die noch nicht getauft sind, sich aber für den Weg zur Taufe und Konfirmation interessieren und im entsprechenden Alter sind.

Gerne können Sie sich / könnt ihr euch unverbindlich informieren (pfarramt.kueps@elkb.de).

Posaunenchor Küps

Seit über 70 Jahren ist der Posaunenchor in unserer Kirchengemeinde Küps aktiv und nicht mehr wegzu-denken. Es gibt tatsächlich unter den Instrumenten noch ein „Gründungsmitglied“ – das ist die Tuba.

Inzwischen ist sie eine wirklich alte und - mit Verlaub gesagt - auch verbrauchte „Dame“, die nicht nur ihren äußeren, sondern auch ihren klanglichen und technischen Glanz verloren hat.

Nun haben wir das Glück und das Geschenk, dass bis heute jemand diese Tuba spielt. Schon seit einigen Jahren ist das Lukas Müller. Er holt aus dem Instrument heraus, was nur geht. Aber es ginge mehr – und das liegt nicht an Lukas, der ein wirklich sehr guter Bläser (Tubist) ist.

Die Tuba (samt dazugehöriger Person, die sie spielt) ist für jedes Orchester eine schier unverzichtbare Bereicherung. Sie sorgt für den vollen und für jede Musik grundlegenden Bass-Klang wie kein anderes Instrument.

Nun besteht schon seit geraumer Zeit der dringende Wunsch, eine neue Tuba für den Posaunenchor anzuschaffen, damit der Klang weiterhin mindestens so bezaubernd bleibt und Lukas ein für sein Können und seinen Einsatz adäquates Instrument zur Verfügung hat.

Dafür müssen wir mindestens 4.500 EUR aufbringen. Da will sich natürlich der Posaunenchor darum bemühen, durch Konzerte und Einsätze Gelder „einzuspielen“. Vielleicht möchten Sie, liebe Gemeindemitglieder, aber auch darüber hinaus dem Posaunenchor den Wunsch erfüllen, indem Sie eine zusätzliche Spende dazu geben.

Wir würden uns wirklich sehr darüber freuen und danken im Namen aller Bläserinnen und Bläser und dem gesamten Posaunenchor unter Leitung von Sabine Müller ganz herzlich dafür!



Jubelkonfirmationen in Burkersdorf und Küps

Wir laden wieder ganz herzlich ein, sich anlässlich der Jubelkonfirmation am Konfirmationsort zusammen mit den „Beichtern“ zu treffen und den Tag mit einem festlichen Jubiläumsgottesdienst zur Konfirmationserinnerung zu beginnen.

In der Marienkirche in Burkersdorf werden wir die Jubelkonfirmationen am Sonntag, den 11. Mai 2025 um 10 Uhr feiern.

Eingeladen sind zur

- Silbernen (25 Jahre) Konfirmation
die Konfirmations-Jahrgänge 1998, 1999 und 2000
- Goldenen (50 Jahre) Konfirmation
die Konfirmations-Jahrgänge 1973, 1974 und 1975
- Diamantenen (60 Jahre) Konfirmation
die Konfirmations-Jahrgänge 1963, 1964 und 1965
- Eisernen (65 Jahre) Konfirmation
die Konfirmations-Jahrgänge 1958, 1959 und 1960
- Gnaden (70 Jahre) Konfirmation
die Konfirmationsjahrgänge 1953, 1954 und 1955
- Kronjuwelen (75 Jahre) Konfirmation
die Konfirmations-Jahrgänge 1948, 1949 und 1950
- Eichen (80 Jahre) Konfirmation
die Konfirmations-Jahrgänge 1943, 1944 und 1945



In der St. Jakobi-Kirche in Küps werden wir die Jubelkonfirmationen am Sonntag, den 8. Juni 2025 (Pfingstsonntag) um 10 Uhr feiern.

Eingeladen sind zur

- Goldenen (50 Jahre) Konfirmation
der Konfirmations-Jahrgang 1975
- Diamantenen (60 Jahre) Konfirmation
der Konfirmations-Jahrgang 1965
- Eisernen (65 Jahre) Konfirmation
der Konfirmations-Jahrgang 1960
- Gnaden (70 Jahre) Konfirmation
der Konfirmations-Jahrgang 1955
- Kronjuwelen (75 Jahre) Konfirmation
der Konfirmations-Jahrgang 1950
- Eichen (80 Jahre) Konfirmation
der Konfirmations-Jahrgang 1945



WICHTIG:

Wenn Sie zu den Jubilarinnen und Jubilaren gehören und Kontakt zu Ihren „Beichtern“ haben, dann geben Sie doch bitte die Einladung weiter. Wir laden über das Pfarramt alle Personen schriftlich ein, haben aber vielleicht nicht von allen die aktuelle Anschrift und Kontaktdaten.

Bitte helfen Sie mit, dass möglichst alle die Einladung erhalten und sich eingeladen wissen. Vielen Dank. Wir freuen uns schon auf den Tag, den Gottesdienst und die Begegnungen.

Seniorentreffen und Seniorenfahrten

Am 25. März treffen wir noch einmal im Luthersaal. Um 14 Uhr beginnen wir mit einer kurzen Andacht. Nach dem Kaffeetrinken erzählt uns Dekan im Ruhestand Günter Saalfrank (er war bei uns in Küps Vikar) über sich als einen baye-rischer Pfarrer und seine Stasi-Unterlagen. Wie ein Theologe in die Fänge des DDR-Geheimdienstes geriet.

Unsere erste Fahrt führt uns am 29. April nach Sonneberg in das Spielzeugmu-seum. Dort erhalten wir eine Führung. Zuvor trinken wir Kaffee im Erlebnisres-taurant Spiellust in Sonneberg. Abendeinkehr ist im Ponyhof, Schneckenlohe.

Abfahrtszeiten:

Johannisthal:	12:50 Uhr
Au:	12:55 Uhr
Rathaus Küps:	13:00 Uhr
Lessingstraße Küps:	13:05 Uhr
Oberlangensstadt:	13:10 Uhr

Am 27. Mai fahren wir zum Straußenhof Kotzenbach. Dort trinken wir Kaffee, dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen. Die Besitzerin Frau Karin Franz erzählt erst über den Straußenhof, anschließend dürfen wir uns die Strauße anschau-en. Außerdem gibt es Kostproben von den Straußenprodukten. Vielleicht las-sen wir uns ein Straußenei in die Pfanne schlagen... Abendeinkehr ist im Gast-haus Opel Himmelkron.

Abfahrtszeiten:

Johannisthal:	11:40 Uhr
Au:	11:45 Uhr
Rathaus Küps:	11:50 Uhr
Lessingstraße Küps:	11:55 Uhr
Oberlangensstadt:	12:00 Uhr

Mitgliederversammlung des Diakonievereins

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des Diakonievereins Küps-Burkersdorf-Hain am 22. März 2025 um 14 Uhr im Luthersaal.

Neben dem geschäftlichen Teil wird es einen interessanten Vortrag zum Thema „Hausnotruf“ durch Frau Brehm vom BRK Kronach geben.

Kaffee und Kuchen stehen natürlich wieder bereit.

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden mit Jahresprogramm 2025
5. Bericht der Kassiererin und der Rechnungsprüfung
6. Entlastung von Kassiererin und Vorstandschaft
7. Zukunft des Diakonievereins

aufgemerkt



Seit vielen Jahren unterstützt das Adventsbasar-Team die Humanitäre Hilfe für Menschen in Not e.V. mit dem Erlös der verkauften Kränze und Bastelarbeiten. Es ist uns wichtig, die Menschen zu unterstützen, die dringend Hilfe brauchen.

Für die Spendenübergabe haben wir Tom Sauer eingeladen, uns von seinen Erfahrungen in der Ukraine zu berichten. Er wird uns Bilder von schwerer Not und Zerstörung, aber auch von berührenden Begegnungen mitbringen, die zeigen, wie wichtig es ist, ein bisschen Menschlichkeit in dieses Krisengebiet zu bringen.



Herzliche Einladung zu einem Passionsgottesdienst am Samstag, 15. März um 19 Uhr in die Marienkirche nach Burkersdorf!

Sabine Siegelin

Posaunenchor Küps

Sabine Müller, Tel.: 80 22 2
freitags, 19.30 Uhr
im Luthersaal

Kirchenchor Küps

Kristin Schaefer, Tel.: 0172/8202127
montags, 19.15 Uhr
im Luthersaal

Band „Burning Hearts“

Annette Boxdörfer, Tel. 7823
nach Absprache

Weltgebetstag-Team Küps

Christina Sammet, Tel.: 6336
nach Absprache

„Frauen unterwegs“

Susanne Pickel, Tel.: 80 24 7
letzten Mittwoch im Monat
im Luthersaal

Frauenkreis und Handarbeit

Monika Fischer, Tel.: 1203
dienstags, nach Absprache
im Luthersaal

Frauenkreis: 11.03., 08.04., 22.04. 06.05., 20.05. jeweils dienstags 19 Uhr

Handarbeitskreis: 20.03., 24.04., 22.05., jeweils donnerstags, 14.00 Uhr

Kirchenmäuse (6-10 Jahre)

Manuela Ruf, Tel. 99 50 45
freitags, 16.30 Uhr
im Luthersaal

Konfirmandenunterricht

Jochen Pickel, Tel.: 80 24 7
mittwochs, 16.30 Uhr
Luthersaal

Posaunenchor Burkersdorf

Dr. Thomas Pfeifer, Tel.: 09261/63700
dienstags, 19.30 Uhr
altes Pfarrhaus Burkersdorf

Singkreis Burkersdorf

Manuela Ruf, Tel.: 99 50 45
montags, 14-tägig
altes Pfarrhaus Burkersdorf

Basar-Team

Sabine Siegelin, Tel.: 0175/4665599
dienstags, nach Absprache
altes Pfarrhaus Burkersdorf

Weltgebetstags-Team Burkersdorf

Sabine Siegelin, Tel.: 0175/4665599
nach Absprache

„Frauen für Frauen“

Elke Baumann, Tel.: 7188
nach Absprache
im Luthersaal

Bibel-Gesprächskreis

Jochen Pickel, Tel.: 80 24 7
14-tägig donnerstags, ungerade KW
Luthersaal

Mauerfalken (11-13 Jahre)

Lennard-Mike Bach, Tel.: 0175/2019570
dienstags, 16.30 Uhr
im Luthersaal



OTTO MÜHLHERR

BAUUNTERNEHMEN

Gottesdienste

	Küps	Burkersdorf
2. März 2025 Estomihi	9.30 Uhr Gottesdienst.	10.45 Uhr Gottesdienst
9. März 2025 Invokavit	9.30 Uhr Gottesdienst	
16. März 2025 Reminiscere	9.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung Lektorin Bianca Reitz + KK	
23. März 2025 Okuli	9.30 Uhr Gottesdienst	
30. März 2025 Lätare	9.30 Uhr Gottesdienst	10.45 Uhr Gottesdienst
6. April 2025 Judika	9.30 Uhr Gottesdienst	
13. April 2025 Palmsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst	
17. April 2025 Gründonnerstag	18.30 Uhr	
18. April 2025 Karfreitag	9.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	10.45 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
20. April 2025 Ostersonntag	5.30 Uhr Osternacht 10 Uhr Familiengottesdienst	
21. April 2025 Ostermontag		
27. April 2025 Weißer Sonntag	9.30Uhr Gottesdienst	
4. Mai 2025 Hirtensonntag	10 Uhr Konfirmation	
11. Mai 2025 Jubilate		10 Uhr Jubelkonfirmation
18. Mai 2025 Kantate	9.30 Uhr Gottesdienst	17 Uhr musikalischer Gottesdienst
25. Mai 2025 Rogate	11 Uhr FLAUMI-Gottesdienst	
29. Mai 2025 Himmelfahrt	10 Uhr zentraler Himmelfahrt	
1. Juni 2025 Exaudi	10 Uhr MUSICAL-Gottesdienst	

Gottesdienste			
	Hain	Johannisthal	Ebneth
		8.15 Uhr Gottesdienst	
	10.45 Uhr Gottesdienst		
	10.45 Uhr Gottesdienst		
Jhr „Tischabendmahl“ im Luthersaal			
it		16 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	
	10 Uhr Osterfestgottesdienst		
			10 Uhr Osterfestgottesdienst
	10 Uhr Gottesdienst		
		8.15 Uhr Gottesdienst	
st			
	10 Uhr Gottesdienst		
nelfahrtsgottesdienst im Paradies in Weißenbrunn			

Kontakte

Pfarrer:

Jochen Pickel ☎ 09264 80247

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6

☎ 09264 80247

☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 17:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindungen

Spendenkonto Küps:

Sparkasse Kulmbach-Kronach

IBAN DE56 7715 0000 0240 2327 10

Kirchgeldkonto Küps:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2

IBAN DE48 7706 9044 0100 7140 97

Spendenkonto Burkersdorf-Hain:

Raiba Obermain Nord BIC GENODEF1ALK

IBAN DE97 7706 1004 0006 9132 88

Kirchgeldkonto Burkersdorf-Hain:

Raiba Obermain Nord BIC GENODEF1ALK

IBAN DE88 7706 1004 0106 9106 53

Internetkontakte

Küps

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de

Homepage: kueps-evangelisch.de

Burkersdorf-Hain

Homepage: burkersdorf-evangelisch.de

Ambulanter Pflegedienst und

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b

☎ 09264 91 55 05

Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau Küps:

Christina Sammet

Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Vertrauensfrau Burkersdorf-Hain:

Sabine Siegelin

Hain, Am Hölzlein 2, Küps-Tiefenklein

☎ 96 82 00

Mesner Küps:

Einteilung der Mesnerdienste über

Christina Sammet: ☎ 6336

Mesner Johannisthal:

Margit Bauer ☎ 7187

Mesner Burkersdorf:

Hermann Müller: ☎ 6987

Helmut Rühr: ☎ 8185

Roland Schreiber: ☎ 1443

Mesner Hain:

Reinhard Müller: ☎ 992531

Renate Senger: ☎ 8610

Mesner Ebneith:

Marion Martin: ☎ 09572 2833

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest

Pfarrweg 7, Küps

☎ 7040

email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Am Hirtengraben 15, Küps ☎ 7264

Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum:	Redaktion:	Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Elke Baumann, Christian Ebertsch, Sigrid Pöhnlein, Manuela Ruf, Wolfgang Schiller, Sabine Siegelin
	Herstellung:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
	Herausgeber:	Ev.-Luth. Pfarrei Küps-Burkersdorf-Hain, Pfarrweg 6, 96328 Küps
	Auflage:	2.250 Stück

MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de

„Kia Orana!“

Das heißt übersetzt:

„Mögest du ein langes und erfülltes Leben führen!“

So begrüßt man sich auf den Cookinseln und damit laden die Maori-Frauen uns ein, mit ihnen den Weltgebetstag 2025 zu feiern.



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: **WIR sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.**

Nur etwa 15000 Menschen leben auf 12 weit verstreuten Inseln im Südpazifik, einem Tropenparadies, das hauptsächlich vom Tourismus lebt.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Sie schreiben: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen zu ertragen und mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die hier gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Sie kann existenzsichernd oder bedroht sein. Aber sie ist auch gefährdet, wenn sie die schützenden (Muschel-)Schalen verliert.

Das Boot auf dem Bild steht für die Ankunft des Christentums vor 200 Jahren, welches für die Menschen Hoffnung, Frieden und Licht mit der frohen Botschaft von Jesus Christus brachte.

Die Frauen der Cookinseln raten uns: „Kia mau te serenga! Kia mau te napena! Kia mau!“ – was übersetzt bedeutet:

„Haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eurer Existenz, denn all diese Facetten sind von Gott wunderbar geschaffen!“

Wir laden **Sie** ein, mit uns und Menschen auf der ganzen Welt gemeinsam am Freitag, den 07. März 2025 den Weltgebetstagsgottesdienst zu feiern und danach noch gemütlich zusammen zu sitzen und zu genießen, was die Vorbereitungsteams hergerichtet haben.



WO:

**Jakobikirche Küps und Weiterfeiern im Luthersaal
Alte Schule Hain mit Kostproben von den Cookinseln
jeweils 19:00 Uhr**

Neues Gesicht im Verkündigungsdienst

Am 16. März 2025 werde ich in den Dienst als Lektorin eingeführt. Ich freue mich darauf, künftig das Team der Lektoren unserer Pfarrei zu verstärken.

Lernen Sie mich hiermit ein bisschen näher kennen:

Zunächst einmal: Was ist ein Lektor/eine Lektorin?

Ein Lektor/eine Lektorin ist ein Gemeindeglied, das durch eine standardisierte Ausbildung durch das Gottesdienstinstitut Nürnberg (Institution der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern) befähigt wird, selbständig Gottesdienste zu leiten. Hierzu wird er/sie vom Kirchenvorstand beauftragt. Der Lektor/die Lektorin eignet sich durch die Leseordnung vorgegebene Lesepredigten an. Die Durchführung des heiligen Abendmahls gehört nicht zu den Befugnissen. Die Tätigkeit ist ein Ehrenamt.



Zu meiner Person:

Bianka Reitz, geb. Bugla, Alter: 56 Jahre, 1 Sohn (21), bis zum 6. Lebensjahr aufgewachsen in Küps am Plan, seither wohnhaft in Oberlangenstadt, Beruf: Bürokauffrau/Assistentin

Hobbies: Rennrad, Pilgern, mit Leuten kochen und Brot backen, Tanzen; neu: Lektorenamt.

Die Vorgeschichte:

Während meiner 12jährigen beruflichen Tätigkeit als Dekanatssekretärin in verschiedenen evangelischen Dekanatsbezirken konnte ich durch mein Aufgabengebiet die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern mit ihren Strukturen und Institutionen gut kennenlernen. Gestaunt habe ich immer wieder über das große Angebot, das diese Kirche für Menschen bereithält. Als Suchende im Glauben wurde ich hier fündig und dabei durch meine Arbeit sehr belohnt. Diese Kirche wurde ganz schnell zu meiner Glaubensheimat. Evangelische Glaubenspraxis erfasste mich ebenso als Privatperson. Ich konvertierte 2015 zum evangelischen Glauben und wurde in einem Sonntagsgottesdienst offiziell in die evangelische Kirchengemeinde Küps aufgenommen. Durch meine Arbeit als Dekanatssekretärin kam ich erstmalig in Berührung mit der Lektorenausbildung. Und wie so oft im Leben, braucht es Menschen, die einen ermutigen und einen Blick auf Undenkbares lenken: „Wäre das nicht auch was für Sie, Frau Reitz?“ hat mein damaliger Vorgesetzter diesen Satz so beiläufig fallen lassen. Das hatte bei mir eingeschlagen und mich nicht mehr losgelassen! Warum ich? Damals eine ziemlich absurde Vorstellung. Aber – mit dieser Bemerkung meines Chefs war das Samenkorn in die Erde gebracht...

Ausblick:

Die Ausbildung und das Kolloquium sind nun geschafft. Das waren sehr wertvolle Monate des Lernens und Übens. Meine Neugierde auf die Heilige Schrift wurde noch größer und es ist für mich eine große Bereicherung, bei der Vorbereitung meiner Gottesdienste mit Bibeltexten in Berührung zu kommen und Gottes Wort auf eine neue Weise zu erfahren. Nun ist das Samenkorn zu einem kleinen zarten Pflänzchen herangewachsen. Dass es reiche Frucht bringt, das wünsche ich mir.

Was ist Gottesdienst für mich...

Ich habe schon immer gerne Gottesdienst gefeiert und dabei für mich Kraft und Stärkung für meinen Alltag erfahren. Das würde ich gerne mit anderen teilen. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit bietet ein Gottesdienst einen Raum, wo ich innerlich zur Ruhe kommen kann, mit mir sein kann, und mit Gott. Beten und singen in der Gemeinschaft ist eine besondere Art der Glaubenspraxis. Die Musik und die Texte stärken mich. Der Klang der Orgel geht mir auch öfters mal unter die Haut. Ich habe für mich entdeckt, wie gut es tut, Rituale im Alltag zu pflegen. Der Gottesdienstbesuch ist für mich so eines.



Gottesdienst ist Zeit und Gespräch mit Gott

Gott wendet sich Menschen zu in Seinem Wort und in den Sakramenten Taufe und Abendmahl. Der Gottesdienst ist Zentrum unseres Gemeindelebens, denn hier geht es um den Kern des Glaubens: dass wir Menschen uns nicht uns selbst verdanken, sondern Gott und diese Gottesbeziehung für unser Leben brauchen. Die gottesdienstliche Feier unterbricht unseren Alltag und ist eine herausgehobene Zeit. Wenn wir sie uns nehmen, tauchen wir ein in der Gemeinschaft, werden gestärkt, motiviert und getröstet.

Was passiert im Gottesdienst?

Gott dient uns mit Seinem Wort und Sakrament. Und wir dienen Gott, indem wir beten, singen und loben. Seit frühester Zeit wird der christliche Gottesdienst am Sonntag gefeiert, dem Tag der Auferstehung Jesu Christi. So ist jeder Gottesdienst eine Feier seiner Auferstehung.

Ich freue mich darauf, auch Sie in einem Gottesdienst kennenzulernen!
Bleiben Sie behütet!
Ihre Bianka Reitz

**Einsegnungsgottesdienst am Sonntag, 16. März 2025
um 9:30 Uhr, Jakobikirche Küps.**



Schöpfung

Wir machen ein Musical ...machst DU mit?

Lust auf coole Musik und liebe Leute?

Termine zum Proben
freitags, 16.30 Uhr bis 18.15 Uhr im Luthersaal, Küps
21. März + 28. März
4. April + 11. April
2. Mai + 9. Mai
Samstag, 10. Mai (vormittags): Theater-Probe
Probenwochenende: 16.-18. Mai
23. Mai + 30. Mai (Generalprobe)

Aufführungen
Samstag, 31. Mai; 15 Uhr
Sonntag, 1. Juni; 9.30 Uhr (im Gottesdienst)



SCHÖNSEE

BESTATTUNGSHAUS

Zeit und Raum für einen würdigen Abschied
IM GESAMTEN LANDKREIS KRONACH

(09264) 80 17 60
Weidenweg 12, 96328 Küps

www.bestattungshaus-schoensee.de

eigene Trauerhalle



Die Kassettendecke unserer St. Jakobi Kirche

Bevor ich die „Zwischenzeit“ nach dem Tod des großen Sponsors der Jakobi-Kirche Georg Diet(e)rich von Redwitz (+ 1684) aus der Theisenorter Hauptlinie zu Küps/somit Stifter der heute noch existierenden Linie von Redwitz-Küps, bis zur nächsten umfassenden Renovierung von 1898 zusammenfasse, soll dieser Beitrag besonders einen sehr zentralen Bestandteil seines unermüdlichen Einsatzes für „seine“ Kirchengemeinde beleuchten – nämlich die von ihm 1662 gestiftete KASSETTENDECKE (wird auch Felderdecke benannt) im Renaissancestil. Ist diese doch eigentlich einer Berücksichtigung beim Wikipedia-Artikel zu diesem Thema absolut wert, steht aber noch aus, und wird im Wiki-Text zur Kirche nur beiläufig erwähnt... Im Falle unserer Kirche findet sich eine Mischung aus Ornamentik plus Naturzitate UND biblischer Thematik, was äußerst selten vorkommt – ein Beispiel aus der Barockzeit (erst von 1723) wären hier die Maleisen in der Bergkirche von Oybin im Zittauer Gebirge in der Oberlausitz (s. Foto z. Vergleich: jedenfalls nicht so farbig). In der Mitte der 180 (!) Felder auf dunkelblauem Grund befindet sich einmal das bekannte Wappen derer von Redwitz mit der Jahreszahl 1662, darüber eine Girlande mit G.D.V.R. (die Abkürzungen für den Stifter), der Geschlechtsältester (Senior Familiae) und zudem Collator (wörtlich einer, der beisteuert, am besten also ein „Förderer“) der Küps' Kirche war. An den Seiten stehen die symbolischen Frauengestalten in Flatterkleidern von Iustitia (Gerechtigkeit) mit Schwert und Religio (Glauben) mit Bibel, zudem das Wappen haltend und so konkret auf das Herrschaftsmotto der „regierenden“ freiherrlichen Familie hinweisend. Im hinteren Teil der Decke wird die segnende Christusfigur, die mit der Linken die Weltkugel hält, von den 4 Evangelisten mit ihren Symbolen Engel – Löwe – Stier – Adler umrahmt. Zur „Erleichterung“ für die Betrachtenden steht sogar der jeweilige Name dabei... Die große Zahl der restlichen Felder wird von schon überreicher Mischung aus Blumenranken, Vögeln und Engelsköpfen gefüllt – man könnte mal sich intensiv mit Betrachten und zugleich Zählen beschäftigen und feststellen, wie viele Varianten insgesamt vorhanden sind...! Wo an anderen Orten existiert ein ähnliches „Ensemble“?! Sollte es jemand wissen, unbedingt Bescheid geben! – Georg Dietrich vR stiftete außer den schon beschriebenen Emporenbildern zudem noch die 1. Orgel der Kirche sowie Altar und Kanzel (leider einer späteren Renovierung zum Opfer gefallen...). Zudem wurden für die Kirchenmusikanten zusätzliche Instrumente (Posaunen, Trompeten, Pauken, Waldhörner, Klarinetten...) angeschafft – schlussendlich vermachte der Freiherr 120 Taler – umgerechnet mehr als 20.000 €! - der „Cantorey und Musik zur Ehre Gottes, die einer Stadt nichts nachgibt“; davon wurde u.a. eine „Musikantenwiese“ bei Au angekauft...



Rainer Domke

Klausurtagung des Kirchenvorstandes



Vom 14 bis 16 Februar 2025 traf sich der neu gewählte Kirchenvorstand der Pfarrei Küps Burkersdorf Hain im thüringischen Bad Blankenburg zu einer so genannten Rüstzeit. Das evangelische Allianzhaus, das etwas oberhalb, am Hang über dem weiß gezeichneten Kurort lag, bot eine tolle Atmosphäre. Die Tage boten die Möglichkeit, sich persönlich näher kennenzulernen, als Team zusammenzuwachsen und die Bedenken sowie auch die Chancen einer neu gebildeten Pfarrei zu beleuchten. Themen wie Jugendarbeit, moderne Gottesdienstgestaltung, Immobilienverwaltung wurden rege diskutiert und es zeigte sich, dass es auch Mut erfordern wird, bevorstehende Veränderungen anzunehmen, dass sich damit aber tolle neue Möglichkeiten aufzeigen.

Wir als Kirchenvorstand freuen uns auf die nächsten sechs Jahre, auf eine lebende Kirchengemeinde mit vielen gemeinsamen Erlebnissen und einer tollen Willkommenskultur!

Sigrid Pöhnlein



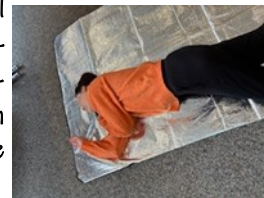
Erste Hilfe im Haus für Kinder und bei den Jakobistrolchen



Das Team der beiden Kindertagesstätten legt großen Wert auf das Wohlbefinden und die Sicherheit der Kinder. Erste Hilfe ist ein Bestandteil dieser Arbeit.



Aus diesem Grund haben wir in Kronach im BRK einen Fortbildungstag gemacht, in dem wir unser Wissen auffrischen und erweitern konnten. In Notfällen zählt jede Sekunde – deshalb sind wir darauf vorbereitet worden, schnell und besonnen zu handeln. Wir kennen die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen, von der stabilen Seitenlage über die Wundversorgung bis hin zur Reanimation. Zudem wissen wir, wie wir einen Notruf richtig absetzen und in kritischen Situationen auch die Ruhe bewahren.



Besonderes Augenmerk legen wir auf Unfälle mit Kindern, denn kleine Verletzungen gehören zum KiTa-Alltag. Ob Sturz, Schürfwunde oder Insektenstich – wir können die Kinder schnell und fachgerecht versorgen, im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Auch bekamen wir Ideen „Erste Hilfe“ mit den Kindern gemeinsam umzusetzen, nach dem Motto „Keiner ist zu klein – Helfer zu sein“... TRAU DICH...

Hier geht es darum mit den Kindern zu schauen, wie Hilfe aussehen kann. Trösten und Dasein ist hier das wichtigste. Unser Ziel ist es, die Kinder an das Thema „Helfen“ heranzuführen, eine positive Einstellung zum Helfen zu erwirken, Gefahren bewusst zu machen und das Erleben von Notfallsituationen dadurch angstfreier zu gestalten. In Kooperation mit dem BRK und den Pädagogen werden wir dies mit den Kindern in diesem Jahr auch umsetzen und erleben. Durch regelmäßige Schulungen und Auffrischkurse bleibt unser Wissen auf dem neuesten Stand. Denn für uns gilt: Sicherheit und Fürsorge für die Kinder die uns anvertraut werden, haben eine enorme Priorität.



Wann war ihr letzter „Erste Hilfe“ Kurs? wie wäre es mit einer Auffrischung ihres Wissens ... oder wissen sie jetzt sofort mit welchem Rhythmus/Schnelligkeit sie die Wiederbelebung durchführen sollen...?

Kleiner Tipp: Es gibt Lieder die die Schnelligkeit vorgeben ... einfach mal nach dem besten Song für sich selber schauen, sind ziemlich viele. Wichtig ist nur, dass es ein Song mit einem Tempo zwischen 100 und 120 bpm (Beats per Minute) ist.



Leben und Lernen im Haus für Kinder Spatzennest Oberlangenstadt

Hallo... ich bin Kater Max und was mich ganz besonders macht, ich habe eine Pädagogin hier im Spatzennest mit der ich sehr gern alles mache was mit Rhythmik, Musik, Noten, Gesang, Bewegung zu tun hat. Dazu kommen noch viele andere Sachen aber das werden die Kinder mit mir und Michaela Tasso gemeinsam erleben... Die Kinder haben mich schon kennengelernt und waren begeistert... :-)



Warum bin ich überhaupt hier und was ist los im Spatzennest?

Meine Freundin Michaela hat eine besondere Ausbildung angefangen, sie wird eine Musikpädagogin. Wow so eine Ausbildung neben ihrem Job hier im Spatzennest. :-) In diesem Zusammenhang gibt es im Spatzennest für die Kinder die Möglichkeit eine musikalische Früherziehung zu besuchen. Im Laufe des KiTa-Jahres werden dann 4 Kurse laufen, die immer am Nachmittag stattfinden. (Musik, Singen, und alles was dazugehört wird aber weiterhin auch am Morgen in allen Gruppen zu finden sein).

Was erleben und lernen Kinder während der Klangfarbenreise?

Musikalische Früherziehung - es ist ein konzipierter Kurs für alle Kinder, der viele Möglichkeiten bietet, die Welt der Musik mit all ihren Farben, Klängen und Facetten spielerisch zu entdecken. Wir machen uns musikalisch auf eine Entdeckerreise, bei der die Kinder in ihrer Kreativität, in Sprache, ihren musikalischen Fähigkeiten wie Gefühl für Rhythmus und Melodie, als auch in ihren sozialen Kompetenzen neue Impulse bekommen und ihr Wissen erweitern, denn sie musizieren gemeinsam in der Gruppe.

Welche Methoden bzw. wie lernen die Kinder?

Bewegungsspiele - Lieder singen - mitspielen von Klang- Orff Instrumenten - kennenlernen neuer Instrumente - Exkursionen - komponieren und erfinden von Liedern, Rhythmen. Das was auf dem Weg durch die "Klangfarbenreise" möglich ist und wird, entsteht gemeinsam in Partizipation mit den Kindern.

Wir haben noch Plätze frei im Haus für Kinder, wen ihr Kind bei uns spielen, lachen, musizieren, singen und lernen soll, freuen wir uns wenn sie sich bei uns melden. Alle Kinder sind herzlich Willkommen.

Die Kirchenmäuse treffen sich
jeden **Freitag um 16.30 Uhr** im
Luthersaal, Am Hirtengraben
in Küps



- 28.02. Winterwanderung mit Kinoabend
- 07.03. Faschingsferien – kein Kirchenmäuse
- 14.03. Gehet hin in alle Welt – Wir lernen die Cook-Inseln kennen
- 21.03. beginnen die Proben fürs Musical
- 17.04. Gründonnerstag - Passionsweg für alle Kinder von
5 – 11 Jahren

Eure Ansprechpartner sind:
Elisabeth Scheiblich Tel. 7810, Manuela Ruf Tel: 995045
und Olga Wige Tel. 09574/3361500, Jonas Wiedemuth

MAUERFALKEN

Jeden Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr im Luthersaal
Wir freuen uns auf Euch !!



KINDERSEITE



Stifthalter/ Osterkörbchen

Was du brauchst :

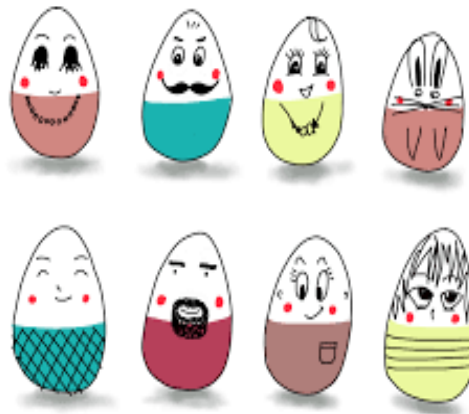
1x Konservendose

1x Pfeifenputzer

Farbe nach Wahl

Schere

Stifte



Anleitung :

1. Konservendose beliebig anmalen
2. Zwei Löcher oben in den Rand der Dose stechen
3. Pfeifenputzer durch die Löcher stecken und befestigen
4. Je nach gewünschtem Tier ein Gesicht draufmalen und /oder beliebig verzieren

Viel Spaß damit



Getauft wurden

Bestattet wurden

In dieser Internet-Ausgabe keine Veröffentlichung möglich!

Vorankündigung: CHW-Vortrag „Porzellan aus Küps“ im Luthersaal
Die Porzellan-Expertin Petra Werner referiert auf Einladung des CHW am
18.03.25 und 19:00 Uhr im Luthersaal in Küps zum Thema „**Porzellan aus Küps**“.

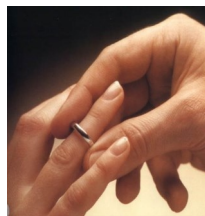
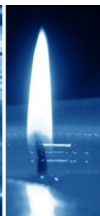
Die Hauptkuratorin des Porzellanikon Selb nimmt die beinahe 200-jährige Geschichte der Produktion des „Weißen Goldes“ in der Marktgemeinde unter die Lupe, vor allem im Hinblick auf die Julius Edelstein Porzellanfabrik. Auch wird sie aus dem Depot des Porzellanikons Kups Porzellan mitbringen. Schon ihr Vortrag 2024 zur Rosenthal-Fabrik in Kronach lockte vielen Menschen an, darunter auch etliche ehemalige Porzelliner. So soll es auch in Küps sein. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dank für folgende Gaben Küps:

Gottesdienststeinlagen: 4.179,20 Euro
Gaben und Spenden: 2.615,00 Euro

Burkersdorf - Hain:

Gottesdienststeinlagen: 1.714,00 Euro
Gaben und Spenden: 1.000,00 Euro



Es grüßt Sie Ihr Pfarrer Jochen Pickel



musikalischer Gottesdienst

AM 18.05.2025 UM 17.00 UHR
IN DER MARIENKIRCHE IN
BURKERSDORF

Mitwirkende:

Posaunenchor Burkersdorf

Markus Blumenhofer an der Orgel